

# Gedanken während der Messe

„Die Gedanken sind frei“ – das Lied ist ja allgemein bekannt. Und frei und wie losgelassen sind die Gedanken auch während der hl. Messe! Schon beim Betreten der Kirche:

Mensch, das Weihwasserbecken ist aber wieder voll ... Hoffentlich krieg ich die Spritzer wieder weg von der Jacke! Gesangbücher sind auch schon alle weg. Ist vielleicht ganz gut – wer da schon alles reingehustet hat!

Jetzt ab ins Seitenschiff. Wie, mein Platz ist besetzt? Unverschämt! Die Leute da kenn ich nicht mal – was wollen die denn hier? Und anstatt aufzurücken, lassen die mich auch noch über ihre Knie turnen ...

„Kling“ – die Sakristeiglocke. Ach Gottseidank, der Pastor, der macht es schneller. Brauch ich mich gleich beim Kochen nicht so beeilen. Hab ich den Braten überhaupt klein gestellt?

Lied aus dem Hallelujabuch. Ach, immer dieses neue Zeug. Kennt doch kein Mensch. Ich werde extra nicht mitsingen.

Wir hören die Lesung aus ... Wie, den Lektor gibt es immer noch? Haben sie den wieder aus der Versenkung geholt? Der muss doch schon fast achtzig sein. Hat schon gelesen, bevor ich geheiratet hab. Na, hat si-

cher sonst nichts zu tun. Und die Glatze von dem – der kann sich wirklich mit 'nem Schwamm kämmen ...

Predigtbeginn. Was – die Gemeindefeferentint? Ach du Schreck, das kann dauern ... Woher will die denn über unsern Herrgott Bescheid wissen? Hat die ihre Haare gefärbt? Die ist doch auch bestimmt schon über sechzig – und immer noch pechschwarz? Wer's glaubt, wird selig ... Wovon hat die Predigt nun eigentlich gehandelt? Man wird aber auch dauernd abgelenkt ...

Kollekte. Jesses, der Klingelbeutel kommt schon ... Mal sehen, was ich hab. Nee, ein Euro ist mir zu viel, kein 50 Cent Stück? Schmeiß ich eben ein paar einzelne Cent rein ... Boh, da ist ein 10 Euro Schein im Korb! Wer hat den denn da reingetan? Mein Gott, die Kollektantin – hat die 'ne enge Bluse an – da zeichnet sich ja alles ab!

Heilig, heilig ... Muss denn so ein Zweijähriges immer mit in die Messe? Wie das rumhampelt! Wie soll ich denn da andächtig sein ... Jetzt rennt es auch noch aus der Bank zum Altar hin ... Und die Mutter bleibt sitzen, als wenn es sie nichts angeht. Ja, die jungen Frauen ...

Nach dem Vaterunser. Dein ist das Reich und die Kraft ... Sollten sie ruhig weglassen. Wir müssen den Evangelischen doch nicht alles nachbeten! Mist, wieder der Friedensgruß! Ich guck einfach geradeaus und gebe niemandem die Hand. Wenn ich schon sehe, wie sich manche dabei anlächeln – die haben auch nicht nur den lieben Heiland im Kopf!

„Der Leib Christi ...“ Die Kommuniohelferin – hat die sich wieder in Schale geschmissen! Zuhause graue Maus – aber hier großer Auftritt! Vermeldungen. Was, schon fünf nach Zwölf – und noch lange Reden? Wie – der Willi Rübsam ist gestorben? War ja auch nur noch Haut und Knochen ...

Auszug. Fünf Strophen Schlusslied! Typisch Männer ... denken nicht ans Kochen. Der Braten ist bestimmt schon zerfallen! Warum klüngeln die da so an der Tür?

Ach, sagt meine Nachbarin auf dem Rückweg. Tut doch gut, so eine Messe. Die Stille und Besinnung! Sie haben auch immer so andächtig dageessen!